

Dürrwangen, 30. August 2021

Presse-
meldung



juwi beginnt mit Windmessung für geplanten Windpark bei Ettelried

Lasermessgerät sammelt ein Jahr lang Daten über lokal vorherrschende Windverhältnisse / Alle vier Anlagenstandorte sind 10H-konform

Die Planungen für den Windpark Ettelried bei Dinkelscherben im Landkreis Augsburg sind einen wichtigen Schritt vorangekommen. In den vergangenen Tagen installierte die juwi-Gruppe am Anlagenstandort ein sogenanntes Lidar-Messgerät, um die tatsächlich vor Ort herrschenden Windgeschwindigkeiten, Wetter- und Strömungsverhältnisse aufzuzeichnen. Die Messung dauert zwölf Monate. Die Daten bilden die Grundlage für die Berechnung der künftigen Winderträge. Zusätzlich liegen dem Unternehmen dreijährige Ertragsdaten aus dem Nachbarwindpark Jettingen-Zusmarshausen vor, die zurzeit ausgewertet werden. Beide Ergebnisse liefern zusammen eine fundierte Prognose der zu erwartenden Winderträge.

„Wir rechnen damit, dass die ausgewerteten Bestandsdaten des Nachbarwindparks die Eignung des Standortes bestätigen“, sagt juwi-Projektleiter Markus Steinhöfer. „Alle vier Anlagenstandorte sind nicht nur 10H-konform, sondern können auch wirtschaftlich betrieben werden. Mit der Lidar-Windmessung wollen wir diese Prognose zusätzlich validieren.“

Das Lidar-Messgerät (kurz für light detection and ranging) sendet in einem Anstellwinkel von 28 Grad nacheinander Laserimpulse in alle vier Himmelsrichtungen und einen Impuls knapp 250 Meter in die Vertikale. Durch die Zeitdifferenz zwischen dem Aussenden des Impulses und dem Empfang des Rückstreusignals, das an den Staubpartikeln in der Atmosphäre reflektiert wird, kann die radiale wie vertikale Windgeschwindigkeit sowie die Windrichtung auf verschiedenen Höhen berechnet werden. Die Laserimpulse werden im nicht sichtbaren Bereich ausgesendet und beeinflussen somit weder den Flugverkehr noch die Tierwelt.

Geplant sind die vier Windräder der 6-Megawatt-Klasse westlich des Dinkelscherbener Stadtteils Ettelried im Landkreis Augsburg und östlich der Siedlungsbereiche Reichertsried und Häuserhof des Landkreises Günzburg. Die Abstände zur nächsten Wohnbebauung betragen mindestens 2,5 Kilometer. Damit entsprechen alle Anlagenstandorte der Bayerischen 10H-Regel sowie der politischen Forderung der bayerischen Landesregierung, die einen Abstand zwischen Windrad und Wohnbebauung von mindestens dem Zehnfachen der Gesamthöhe eines Windrads fordert. Markus Steinhöfer: „Bayern hat die schärfsten Abstandsregeln für Windenergieprojekte deutschlandweit. Diese halten wir ein.“

Zur juwi-Gruppe

Die juwi-Gruppe zählt zu den führenden Spezialisten für erneuerbare Energien. Der Erneuerbare-Energien-Pionier bietet seit 25 Jahren die komplette Projektentwicklung sowie weitere Dienstleistungen rund um Planung, Bau und Betriebsführung erneuerbarer Energieanlagen an. Zu den Geschäftsfeldern der juwi-Gruppe zählen vor allem Projekte mit Wind- und Solarenergie sowie Hybridsysteme mit Speichern für industrielle Anwendungen.

Gegründet wurde juwi 1996 in Rheinland-Pfalz. Das Unternehmen hat heute seinen Firmensitz in Wörrstadt bei Mainz und gehört seit Ende 2014 zur Mannheimer MVV Energie AG, einer der größten kommunalen Energieversorger Deutschlands. Die juwi-Gruppe beschäftigt weltweit rund 850 Mitarbeiter und ist auf allen Kontinenten mit Projekten präsent. Niederlassungen gibt es in: Deutschland, Italien, Griechenland, Südafrika, in den USA, Japan, Australien, Indien sowie auf den Philippinen, in Thailand und Singapur

Bislang hat juwi im Windbereich weltweit mehr als 1.000 Windenergie-Anlagen mit einer Leistung von mehr als 2.400 Megawatt an rund 180 Standorten realisiert; im Solarsegment sind es rund 1.800 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 3.000 Megawatt. Diese Energieanlagen erzeugen zusammen jährlich rund neun Milliarden Kilowattstunden Strom; das entspricht rein rechnerisch in Deutschland dem Jahresbedarf von rund drei Millionen Haushalten. Für die Realisierung der Energieprojekte hat juwi in den vergangenen 25 Jahren insgesamt ein Investitionsvolumen von knapp zehn Milliarden Euro initiiert.

Für Fragen und weitere Informationen

juwi Gruppe · **Felix Wächter** · Pressesprecher

Tel. +49. (0) 6732. 96 57-1244 · Mobil +49. (0) 1520. 93 31 878

waechter@juwi.de · www.juwi.de